



MATURITA 2019

EXTERNÁ ČASŤ

NEMECKÝ JAZYK úroveň C1

**NEOTVÁRAJTE, POČKAJTE NA POKYN!
PREČÍTAJTE SI NAJPRV POKYNY K TESTU!**

- Test obsahuje **90 úloh**.
- Na vypracovanie testu budete mať **150 minút**.
- Na začiatku každej úlohy sa z inštrukcií dozviete, ktorý odpoveďový hárak máte použiť.
- V teste sa stretnete s dvoma typmi úloh:
 - Pri úlohách s výberom odpovede vyberte správnu odpoveď spomedzi niekoľkých ponúkaných možností, z ktorých je vždy správna iba jedna. Správnu odpoveď vyznačte krížikom do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
 - Pri úlohách s krátkou odpoveďou, ktorých odpoveď tvorí jedno slovo (prípadne zložený slovesný tvar) alebo niekoľko slov, píšete do príslušného políčka odpoveďového hárka označeného piktogramom .
- Pri práci smiete používať iba pero s čiernou alebo modrou náplňou. Nesmiete používať zošity, slovníky, učebnice ani inú literatúru.
- **Podrobnejšie pokyny na vyplňovanie odpoveďového hárka sú na poslednej strane testu. Prečítajte si ich.**

Želáme vám veľa úspechov!

Začnite pracovať, až keď dostanete pokyn!

**ABSCHNITT I
HÖRVERSTEHEN
30 Punkte**

Dieser Abschnitt hat drei Teile. Sie werden vier Aufnahmen hören, jede Aufnahme hören Sie zweimal. Während des Hörens lösen Sie die Aufgaben zum Text. Beachten Sie bei jedem Text das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Das Geheimnis der guten Werbung (10 Punkte)

*In diesem Teil hören Sie eine Aufnahme zum Thema Werbung, die aus zwei Hälften besteht. In der ersten Hälfte hören Sie ein Interview mit Herrn Martin Ott, dem Nordeuropa-Chef von Facebook. In der zweiten Hälfte hören Sie ein Interview mit Frau Katja Weber, der Kuratorin. Zu jedem Text gibt es 5 Aussagen. Ergänzen Sie in jeder Aussage **01–10** den fehlenden Satzteil (A), (B), (C), oder (D). Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

*Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben **01–10**.*

1. Hälfte: Interview mit Herrn Ott (5 Punkte):

01 Der Erfolg von mobilen Werbeformen wird heutzutage durch  gesichert.

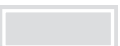
- (A) gleiche Ziele von allen werbenden Unternehmen
- (B) kleinere Zielgruppen in Deutschland
- (C) Effektivität der Werbung und Zufriedenheit der Kunden
- (D) relativ hohe Kosten, aber gute Funktionalität

02 Bei der Entscheidung, ob die Werbung gut funktioniert, .

- (A) ist nur die Anzahl der Klicks relevant
- (B) spielen vor allem die Anzeigen eine wichtige Rolle
- (C) sind ausschließlich Herunterladungen von großer Bedeutung
- (D) ist die Erreichung von gemeinsamen Zielen relevant

03 Eine Fallstudie hat gezeigt, dass .

- (A) Werbetreibende eine neue Strategie entwickeln sollten
- (B) man durch Werbung in sozialen Netzwerken mehr Menschen erreicht
- (C) die Werbung durch Printmedien noch immer im Vordergrund steht
- (D) die Kunden immer gleiche Geschäftsziele verfolgen

04 Die Werbung der Zukunft bedeutet für Martin Ott .

- (A) die ein Mal pro Jahr durchgeführte Realisierung großer Kampagnen
- (B) das Balancieren zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten
- (C) die Entscheidung darüber, wie ein Newsfeed aussieht
- (D) ständige Kommunikation und gute Beziehung mit den Kunden

05 Die Werbung, die gut gemacht wird, .

- (A) kann die Kunden bereichern
- (B) regt die Jugendlichen auf
- (C) wird ernst genommen
- (D) verlangt viel Arbeit

2. Hälfte: Interview mit Frau Weber (5 Punkte):

06 Damit die Werbung erfolgreich ist, .

- (A) reicht ein populärer Werbeslogan vollkommen aus
- (B) muss sie auch richtig zeitlich angepasst werden
- (C) sollten sich einige Marken immer auf dem Markt befinden
- (D) sollte sie Mangel an bestimmten Produkten zeigen

07 Eine populäre Werbung .

- (A) betrifft nur die aktuelle Generation
- (B) interessiert die Künstler nur wenig
- (C) wird von Satirikern oft nachgeahmt
- (D) muss nicht unbedingt auch bekannt sein

08 Die Klischees in der Werbung .

- (A) gab es vor allem vor der Wende
- (B) bedeuten für Kunden große Probleme
- (C) dienen zu ihrer Vereinfachung
- (D) entdecken vor allem ostdeutsche Verbraucher

09 Im Internet .

- (A) haben die Kunden Zugang zur glaubwürdigen Werbung
- (B) werden den Kunden Inszenierungen angeboten
- (C) kann man vor allem Werbung für Modeartikel finden
- (D) steigt das Authentizitätsniveau der Werbung

10 Die Konzerne wollen .

- (A) die Kommunikation mit ihren Kunden verbessern
- (B) mit ihren Abnehmern freundschaftliche Beziehung pflegen
- (C) ihren Konsumenten die charakteristische Werbung anbieten
- (D) im Bereich der sozialen Netzwerke Erfolg erreichen



Teil 2: Essgewohnheiten von Jugendlichen (10 Punkte)

In diesem Teil hören Sie die Aussagen von 5 Personen, die über ihre Essgewohnheiten sprechen. Dazu gibt es 2 Blöcke von je 5 Aufgaben. Lesen Sie die Aufgaben **11–20**, bevor Sie die Aufnahme hören, die zu beiden Blöcken gehört.

Bei den Aufgaben **11–15** wählen Sie von dem ersten Block der Möglichkeiten **(A)–(H)** das Thema, zu dem sich jeder Sprecher äußerte. Bei den Aufgaben **16–20** wählen Sie von dem zweiten Block der Möglichkeiten **(A)–(H)** die Aussage, die zu jedem von den Sprechern passt. Passen Sie auf! In jedem Aufgabenblock gibt es drei Möglichkeiten, die zu keinem Sprecher passen. Es gibt immer nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Aufgaben.

1. Verzeichnis	
Aufgaben 11 – 15	Möglichkeiten (A) – (H): <i>Das Thema</i>
11 Paul	(A) Vegetarisch, aber keine Verschwendung.
12 Josephine	(B) Nicht zu wenig und nicht zu fettig.
13 Anna	(C) Egal ob Tiefkühlkost oder selbstgemacht – alles immer gut.
14 Christoph	(D) Gescheiterter Versuch um vegane Ernährung.
15 Katja	(E) Schnell abnehmen – Diät ausprobieren.
	(F) Gutes Essen aus guten Produkten und am besten vielfältig.
	(G) Zwar kein Fleisch, doch Pizza kann immer sein.
	(H) Vegetarische Ernährung rettet die Welt.

2. Verzeichnis**Aufgaben 16 – 20****Möglichkeiten (A) – (H): Die Aussage****16** Paul**17** Josephine**18** Anna**19** Christoph**20** Katja**(A)** Wenn man sich gesund ernähren will, sollte man ausgewogen essen.**(B)** Wenn ich zu Hause koche, essen wir meistens Fleisch.**(C)** Es ist ungesund, aus Langeweile zu essen und süße Getränke zu trinken.**(D)** Am besten schmeckt es, wenn es zu Hause zubereitet wird.**(E)** Das Essen in der Mensa ist vielfältig und schmeckt gut.**(F)** Obwohl mein Bruder Spaghetti mag, gibt es bei uns Teigwaren nur selten.**(G)** Beim Einkaufen lege ich großen Wert auf die Kalorienangaben.**(H)** Obwohl ich kein Fastfood mag, esse ich ab und zu einen Burger.

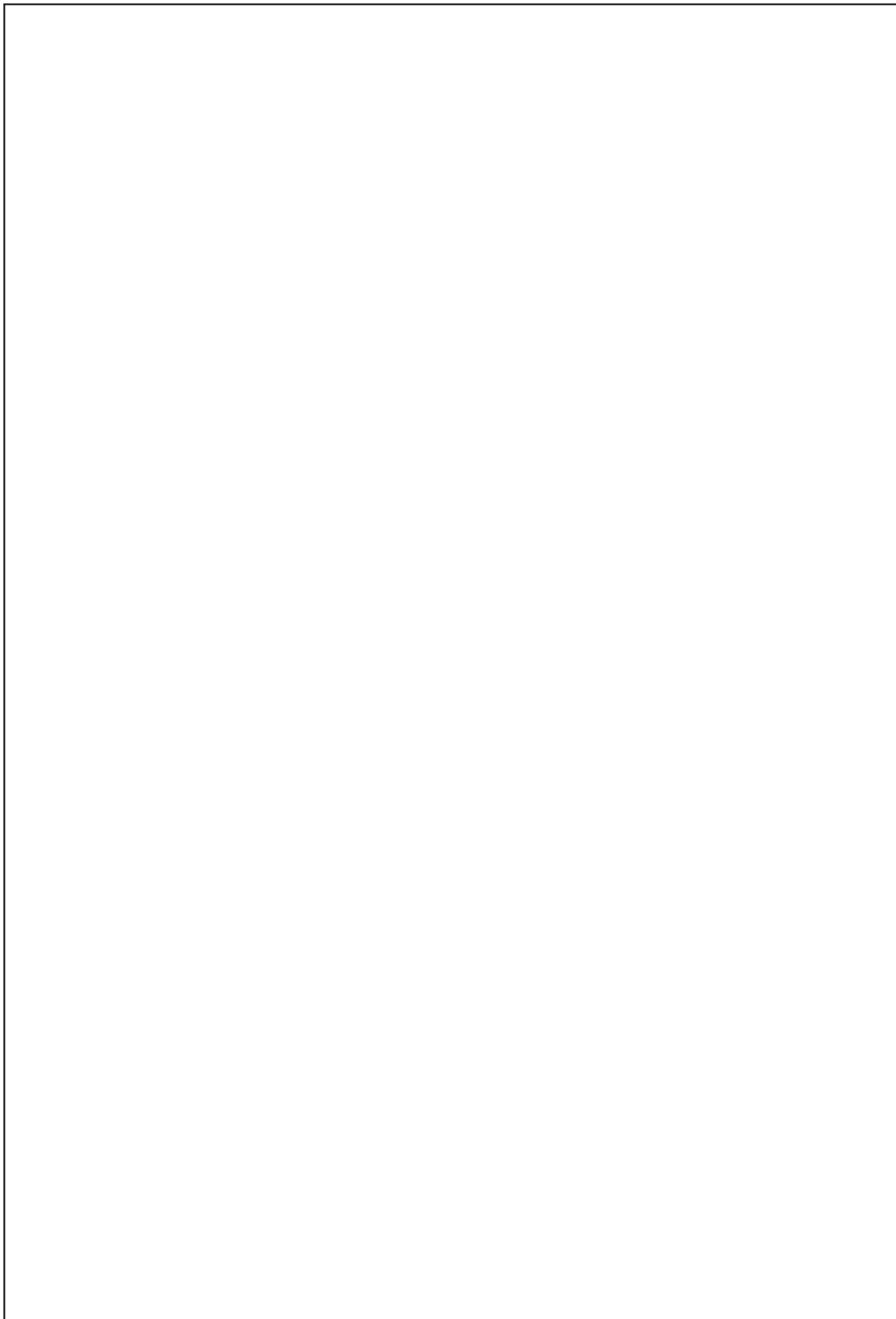
Teil 3: Warum Schokolade gesund ist (10 Punkte)

Sie hören den Text zum Thema Schokolade. Ergänzen Sie die folgenden Sätze **21–30**, die eine Zusammenfassung des gehörten Textes darstellen. Ergänzen Sie immer nur **ein** Wort. Sie müssen andere Wörter verwenden als die, die Sie in der Aufnahme gehört haben.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Sie haben jetzt 2 Minuten Zeit. Lesen Sie die Sätze.

21	Lust auf Schokolade ist ein Zeichen dafür, dass der menschliche Körper wahrscheinlich an Kakao hat.	(1 Wort)
22	Je die Schokolade ist, desto gesünder ist sie für unseren Organismus.	(1 Wort)
23	Der biologische Qualitätskakao ist für die von verschiedensten Gerichten besonders gut geeignet.	(1 Wort)
24	Stoffe, die Kakao oder Schokolade , sind für unsere Gesundheit besonders wichtig.	(1 Wort)
25	Ist man oder depressiv, so braucht unser Körper das in der Schokolade enthaltene Serotonin.	(1 Wort)
26	Dank der wertvollen Antioxidantien können wir länger bleiben und viele Krankheiten eliminieren.	(1 Wort)
27	Im Kakao gibt es auch Magnesium, das vor allem auf unsere Nerven und Muskeln hat.	(1 Wort)
28	Außerdem ist Kakao auch für unsere Zähne und Knochen nützlich, denn das darin enthaltene Kalzium macht sie .	(1 Wort)
29	Wenn man ist, braucht man vor allem das Vitamin C – man sollte eine Tasse heiße Schokolade trinken.	(1 Wort)
30	Die Mischung von Kakao, Honig und Zimt bedeutet für unseren Körper einen energievollen in jeden neuen Tag.	(1 Wort)



**ABSCHNITT II
SPRACHSTRUKTUREN,
WORTSCHATZ
30 Punkte**

Dieser Abschnitt besteht aus zwei Teilen. Die Arbeitszeit beträgt ca. 40 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

**Teil 1: Mehr als 10 Sprachen fließend – britische Zwillinge
erklären ihre Methode (20 Punkte)**

*Lesen Sie den folgenden Text und wählen Sie für die Stellen 31–50 die passende Möglichkeit (A), (B), (C), oder (D). Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Seit wir acht waren, haben mein Bruder und ich zusammen Sprachen gelernt. Jetzt, wo wir beide mehr **31** neun Sprachen sprechen, kann ich rückblickend sagen: Einen Lernpartner zu haben ist sehr hilfreich, aber einen Rivalen zu haben ist wirklich **32**. So wie es mit einem Trainingspartner einfacher ist, das Fitnessprogramm **33**, ist es auch beim Sprachenlernen mit einem Partner sehr viel leichter, **34** zu bleiben. Und wenn dein Sprachpartner mehr weiß als du, oder schneller Fortschritte macht, dann bringt dich das zweifellos auf Hochtouren! Ein gesunder Wettbewerb ist fürs Sprachenlernen stets **35**. Mit einem **36** Partner oder freundlichen Rivalen an deiner Seite kann Lernen richtig viel Spaß machen. **37** wurde zum ersten Mal bewusst, wie wichtig mein Bruder für meinen Sprachlernprozess ist, als wir im Teenageralter waren. Unsere Eltern hatten einen Portugalurlaub gebucht und **38** Vorfreude auf die Reise **39** Matthew und ich uns einen Portugiesisch-Sprachkurs in der Stadtbücherei **39**. Wir begannen zusammen zu lernen, hörten uns gemeinsam die Kassetten an, während wir das Lehrbuch teilten, und wechselten uns mit den Übungen ab. Einige Tage, **40**, kam ich nach einem Fußballtraining völlig erschöpft nach Hause, nur um festzustellen, dass Matthew nach seinem Basketballtraining bereits Kapitel 4 beendet hatte – unerhört! **41** ich total erschöpft war, musste ich ihn einfach einholen. Aufzugeben hätte bedeutet, **42** mich selbst, **42** ihn zu enttäuschen. Das ist es, was eine gute Rivalität ausmacht: Sie erfordert ein Gleichgewicht der Kräfte. Aufeinander abgestimmte Rivalen sind in Wirklichkeit Partner, da sie einander brauchen, **43**. **44** du mit jemandem gemeinsam lernst, verdoppelst du im Grunde deine Ressourcen. Du hast nicht nur jemanden **45** Seite, der dir bei jeglichen Fragen weiterhelfen kann, sondern gewinnst auch noch eine Person hinzu, mit der du dich täglich oder wöchentlich in der **46** gewählten Sprache unterhalten kannst. Schon die bloße Präsenz deines Rivalen vermag deine Motivation zu steigern. Es ist wahrscheinlicher, dass du weiterlernst, wenn du siehst, welche Fortschritte dein Lernpartner macht, und ihr beide erinnert euch gegenseitig **47** Verpflichtungen und die Entscheidungen, die ihr **48**. Wenn du vorhattest, am Abend zu lernen, aber eigentlich ein Nickerchen **49** und versucht bist, das Lernen **50** Tag zu verschieben, dann wird das dein Partner oder Rivale bald spitzbekommen. Der Wettbewerb muss dabei natürlich professionell bleiben: Sauber und vor allem gesund.

31	(A) als	(B) wie	(C) über	(D) in
32	(A) motivierte	(B) motiviert	(C) motivierend	(D) motivierende
33	(A) durchzuziehen	(B) durchziehen	(C) rauszuziehen	(D) rausziehen
34	(A) auf den Bällen	(B) an Bällen	(C) auf dem Ball	(D) am Ball
35	(A) im Vorteil	(B) von Vorteil	(C) in Vorteilen	(D) von Vorteilen
36	(A) konkurrierenden	(B) konkurrierten	(C) konkurrierend	(D) konkurriert
37	(A) Ich	(B) Es	(C) Mir	(D) Mich
38	(A) voll	(B) voller von	(C) voll von	(D) voller
39	(A) leihen ... ein	(B) liehen ... ein	(C) leihen ... aus	(D) leihen ... aus
40	(A) nachdem wir mit dem Portugiesisch-Lernen begonnen hatten (B) nachdem wir mit dem Portugiesisch-Lernen begannen (C) wenn wir mit dem Portugiesisch-Lernen begannen (D) wenn wir mit dem Portugiesisch-Lernen begonnen hatten			
41	(A) Ob	(B) Weil	(C) Obwohl	(D) Wenn
42	(A) nicht nur ... sondern auch (C) je ... desto		(B) weder ... noch (D) zwar ... aber	
43	(A) in Höchstform gekommen (C) in Höchstform zu kommen		(B) um in Höchstform zu kommen (D) um in Höchstform gekommen zu sein	
44	(A) Als	(B) Bevor	(C) Wenn	(D) Anstatt
45	(A) auf deiner	(B) an deiner	(C) auf dessen	(D) an dessen
46	(A) von dir	(B) nach dir	(C) ohne dich	(D) durch dich
47	(A) auf euren	(B) für eure	(C) mit euren	(D) an eure
48	(A) getroffen bist	(B) getroffen habt	(C) treffen	(D) trafen
49	(A) gebrauchen könntest (C) gebraucht konntest		(B) gebrauchen kanntest (D) gebraucht könntest	
50	(A) in die nächste	(B) für die nächste	(C) an dem nächsten	(D) auf den nächsten



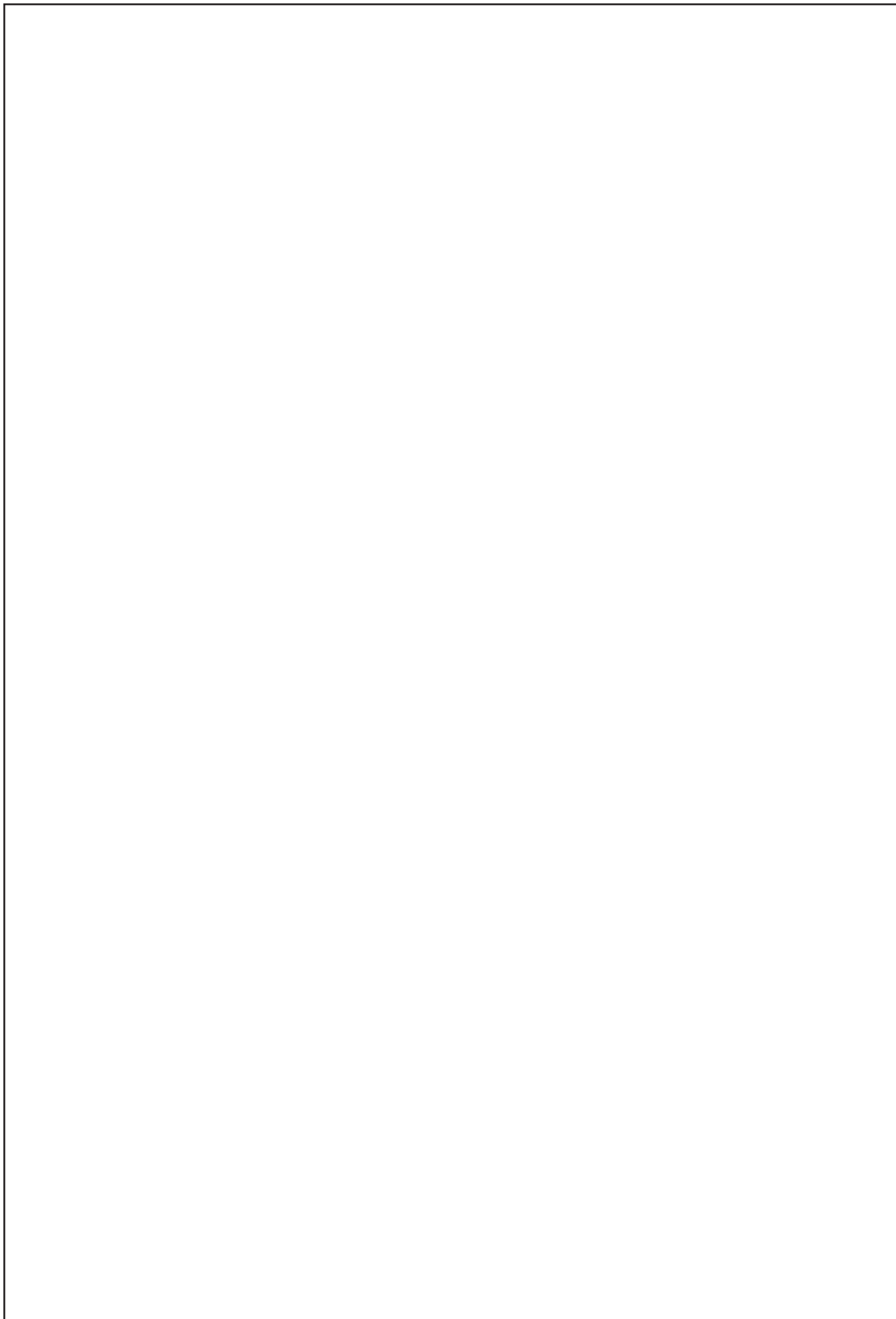
Teil 2: Günstig und komfortabel: Das Hotel Mama (10 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text und ergänzen Sie die fehlenden Wörter **51–60** auf Grund der in den Klammern vorgegebenen Wörter. Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung.

Beispiel: **00** – (jugendlich) → Lösung: **Jugendlichen**

Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Die eigenen vier Wände – das ist der große Traum von vielen **00** (jugendlich). Allerdings bietet eine eigene Wohnung nicht nur viele Freiheiten, sondern bringt auch jede Menge Kosten und Arbeit mit sich. Für zahlreiche junge Frauen und Männer ist deshalb das **51** (so + nennen) Hotel Mama, also der **52** (verbleiben) im Elternhaus, eine Alternative, die sie gerne in Anspruch nehmen. Ein stets gefüllter Kühlschrank, immer frische Wäsche und ein **53** (putzen) Bad sind Vorzüge, auf die viele nicht so schnell verzichten wollen. Kommen dann noch knappe Finanzen hinzu, kann sich der Auszug weiterhin verzögern. Aber nicht nur für die Jugendlichen oder jungen Erwachsenen ist der Auszug aus dem Elternhaus ein großer Lebenschnitt – auch für die Eltern: Die eigentlich jung gebliebenen Eltern, die immer das Haus voller Leute hatten, sind auf einmal mit sich alleine. Es ist nicht einfach, die neue Situation in den **54** (greifen) zu bekommen und sich wieder darauf einzustellen, dass man plötzlich viel mehr Zeit für sich hat und eventuell auch viel mehr Zeit mit dem Partner allein verbringt. Es **55** (Geltung), sich neu zu organisieren. Andere Strukturen und Rituale zu entwickeln und Positionen zu verteilen. Paaren, die sich auch in den vergangenen Jahren ihre Hobbys erhalten haben, oder die sich immer darum **56** (Mühe) haben, auch Zeit miteinander ohne Kinder zu verbringen, fällt es meist leichter, mit der neuen Situation umzugehen. Die Reaktionen auf plötzlich leer stehende Kinderzimmer sind **57** (Unterschied), im Großen und Ganzen aber in zwei grobe Gruppen aufteilbar. Manche verändern nichts und die Tochter oder der Sohn schlafen bei Besuchen Jahre später immer noch in der gleichen Bettwäsche. Andere Eltern **58** (Anfang) sofort **58**, alles auch äußerlich zu verändern. Und damit auch sich selbst klarzumachen, dass ein neuer **59** (leben + abschneiden) beginnt. Es fällt schwer, sich bewusst zu machen, dass die eigenen Kinder zwar immer die eigenen Kinder bleiben werden, dass sie jetzt aber ihr Leben selbst in die Hand genommen haben. Dauernde **60** (Rat + schlagen) und Einmischungen sind nun erst recht nicht mehr erwünscht.



**ABSCHNITT III
LESEVERSTEHEN
30 Punkte**

Dieser Abschnitt besteht aus vier Teilen. Die Arbeitszeit beträgt ca. 70 Minuten. Beachten Sie bei jedem Teil das Piktogramm, damit Sie wissen, welchen Antwortbogen Sie benutzen sollen.

Teil 1: Wie kann Lernen Spaß machen (9 Punkte)

*In diesem Teil gibt es drei Texte und zu jedem Text gibt es drei Aufgaben. Lesen Sie die Texte. Wählen Sie für die Aufgaben **61–69** die passende Lösung **(A)**, **(B)**, **(C)**, oder **(D)**. Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung.*

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Elisabeth Stern, Didaktikerin

Schüler sind tatsächlich oft frustriert und verlieren die Freude am Lernen. Allerdings ist Spaß nicht der angemessene Ausdruck, um das Defizit zu charakterisieren. Den Schülern fehlt Kompetenzerleben: Sie machen keine Fortschritte und das frustriert sie. Die Aufgabe der Lehrpersonen ist es, den Stoff und die Aufgaben so zu gliedern, dass die Schüler bestimmte Lernfortschritte machen. Das motiviert sie, selbst wenn sie den Stoff nicht übermäßig interessant finden. Dass man sich nicht für alle schulischen Inhalte gleichermaßen interessiert und mit zunehmendem Alter seine Vorlieben entwickelt, ist natürlich. Lehrpersonen, die davon ausgehen, dass jeder Schüler Begeisterung mitbringen muss, haben ihre Aufgabe nicht verstanden. Diese besteht darin, auch weniger motivierten Schülern zu vermitteln, warum die behandelten Inhalte von Bedeutung sind. Wenn Schüler Spaß haben, aber nichts lernen, hat die Schule ihren Zweck verfehlt. Unterricht muss lehrergesteuert und schülerzentriert sein, d. h. die Lehrperson muss die Führung übernehmen, aber immer auch im Auge haben, was von ihrem Einsatz bei den Schülern ankommt. Computer können hilfreiche Werkzeuge sein, insbesondere wenn es um vertiefende Übungen geht. Ersetzen können sie den Lehrer jedoch nicht.

61 Die Schüler könnten mehr Spaß am Lernen haben, wenn sie .

- (A) von ihren Lehrern mehrere Aufgaben bekommen würden
- (B) mit ihren Lehrern über die Lernfortschritte diskutieren könnten
- (C) mehr Motivation und Unterstützung bekommen würden
- (D) rechtzeitig ihre eigenen Lerndefizite charakterisieren könnten

62 Die Lernenden können am Anfang von den Lerninhalten weniger begeistert sein. .

- (A) Mit dem zunehmenden Alter kommt dann auch die Begeisterung
- (B) Die Lehrer sollen ihnen die Wichtigkeit der Lerninhalte vermitteln
- (C) Ihre Vorlieben bringen ihnen immer mehr von notwendiger Begeisterung
- (D) Sie können später die notwendige Motivation selbst entwickeln

63 Lehrgesteuert und schülerzentriert heißt, dass die .

- (A) Computer die Lehrer gut ersetzen können
- (B) Schüler selbst die Lerninhalte bestimmen
- (C) Lehrer immer Spaß am Unterrichten haben
- (D) Lehrer auf die Interessen der Schüler achten



Prof. Martin Korte, Universitätspädagoge

Alles liegt an dem riesigen zeitlichen Druck. Wenn alle unter Druck lernen müssen, weil der Lehrer den Lernstoff durchbringen muss, die Schüler dem Lernstoff hinterher spotten und die Eltern auch nicht mehr richtig hinterher kommen, dann vergeht einem der Spaß am Lernen. Es war schon früher so, dass es für ältere Schüler nicht mehr toll ist anzugeben, dass Schule Spaß macht. Aber ich glaube tatsächlich, dass es zunehmend schwieriger wird, Schüler in ihrer Sprache und mit den Medien anzusprechen, die sie gewohnt sind. Da spielen neue Medien eine große Rolle. Inzwischen gibt es ganz neue Lernkulturen. Jugendliche sind immer stärker gewohnt, nicht mehr Konsumenten des Lernens und des Lebens zu sein. Sie wollen aktiv mitbestimmen, was sie machen. Hinzu kommt, dass der Leistungsdruck auf Schüler und Lehrer enorm gewachsen ist. Ich glaube zwar nicht, dass mit dem Leistungsdruck Spaß am Lernen vergeht. Leistungssportler haben beispielsweise auch viel Spaß. Da ist aber eine gewisse Freiwilligkeit beim Lernen drin. Während sich Schüler in der Schule immer auf einen Zweck bestimmt fühlen.

64 Mit dem Zeitdruck kann nachlassen.

- (A) Lehrermotivation
- (B) Lernfähigkeit
- (C) Selbstständigkeit
- (D) Spaß am Lernen

65 Ältere Schüler .

- (A) geben zu, dass ihnen die Schule immer Spaß macht
- (B) wollen auch in der Schule immer aktiver sein
- (C) möchten mit ihrer eigenen Sprache angesprochen werden
- (D) sagen oft, dass ihnen neue Medien mehr Spaß machen

66 Der Grund für bessere Leistung kann sein.

- (A) auch freiwilliges Lernen
- (B) immer Spaß am Lernen
- (C) auch der Druck beim Lernen
- (D) nur Zweck des Lernens

Bea Beste, Bildungsexpertin

Das Bildungssystem ist eigentlich ein System von Spaßbremsen. Das sage ich aus voller Überzeugung. Natürlich gibt es immer Ausnahmen und in jeder Schule gibt es Menschen, die den Unterricht motivierend, voller Neugier und mit Spaß gestalten. Aber grundsätzlich liegt das Problem in der Lehrerbildung. Sie ist auf Stoffvermittlung ausgerichtet, auf Prüfungen und darauf, Defizite zu identifizieren. Spaß ist extrem wichtig. Ich würde Spaß eher mit Freude und Neugier übersetzen. Für mich kommt der Spaß, sprich die Freude am Lernen, wenn junge Menschen die Möglichkeit haben, ein Interesse zu entwickeln und diesem so richtig tief nachzugehen. Das heißt nicht, dass man die ganze Zeit lacht und Witze macht, sondern, dass Kinder und junge Erwachsene Forscherfreude empfinden. Und es kann sein, dass sie dabei nicht lachen, sondern mit konzentriertem Blick einer Sache nachgehen – das ist auch Spaß. Leider ist unser System nicht darauf ausgerichtet, diese Forscherinteressen zu identifizieren.

Der Spaß kommt dann, wenn sich ein Gefühl der höchsten Konzentration und völligen Versunkenheit in eine Tätigkeit einstellt: Es interessiert uns, wir können etwas erreichen, wir sind gut dabei und vertiefen uns in der Aktivität. Das machen kleine Kinder ganz von selbst. Ein Kleinkind, das Laufen lernt, hat solches Gefühl. Oder ein Kind auf dem Spielplatz, das gerade Sandburgen baut.

67 Die Ausbildung der Lehrer .

- (A) macht es möglich, den Unterricht mit Spaß zu gestalten
- (B) ist auf die Vermittlung der Inhalte orientiert
- (C) ist schülermotivierend und unterstützend ausgerichtet
- (D) ermöglicht, den Schülern Freude am Lernen beizubringen

68 Spaß heißt, dass man .

- (A) beim Lernen immer nur ganz viel lacht
- (B) im Unterricht die ganze Zeit Witze macht
- (C) auch ernst einem Inhalt nachgeht
- (D) jeden Inhalt den Mitschülern vermittelt

69 Beim Lernen sollten die Forscherinteressen identifiziert werden, da .

- (A) schon kleine Kinder selbst versuchen, Fortschritte zu machen
- (B) dies erst die Schüler im bestimmten Alter erkennen können
- (C) es dabei egal ist, welche Tätigkeit gerade ausgeübt wird
- (D) jeder dabei über seine Überforderungsgrenze gehen sollte

Teil 2: Hans Dumm (6 Punkte)

Lesen Sie die folgenden Kurztexte und die darauffolgenden Textteile. Entscheiden Sie, welcher Textteil (A)–(G) in die Lücken 70–75 passt. Es gibt immer nur **eine** richtige Lösung. Jeden Textteil kann man nur **einmal** benutzen. Ein Textteil passt zu keinem Text.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Es war einmal ein König, der mit seiner Tochter lebte, die sein einziges Kind war. Auf einmal aber brachte die Prinzessin ein Kind zur Welt, und niemand wusste, wer der Vater war. Der König wusste lange nicht, was er damit anfangen sollte.

70

Das geschah nun, doch war der Befehl gegeben, dass niemand als schöne Leute in die Kirche eingelassen werden sollten.

71

Die Prinzessin war erschrocken, der König war so aufgebracht, dass er sie und das Kind mit dem Hans Dumm in eine Tonne stecken und aufs Meer setzen ließ. Die Tonne schwamm bald fort, und wie sie allein auf dem Meer waren, klagte die Prinzessin und sagte: „*Du bist an meinem Unglück schuld, was hast du dich in die Kirche gedrängt, das Kind ging dich nichts an.*“

72

„*Wenn das wahr ist, so wünsche uns doch etwas zu essen hierher.*“ „*Das kann ich auch*“, sagte Hans Dumm, wünschte sich aber eine Schüssel recht voll Kartoffel, die Prinzessin hätte gern etwas Besseres gehabt, aber weil sie so hungrig war, half sie ihm die Kartoffel zu essen. Nachdem sie satt waren, sagte Hans Dumm: „*Nun will ich uns ein schönes Schiff wünschen!*“ und kaum hatte er das gesagt, so saßen sie in einem prächtigen Schiff, darin war alles zum Überfluss, was man nur verlangen konnte. Der Steuermann fuhr gerade ans Land, und als sie ausstiegen, sagte Hans Dumm: „*Nun soll ein Schloss dort stehen!*“ Da stand ein prächtiges Schloss, und Diener in Goldkleidern kamen und führten die Prinzessin und das Kind hinein.

73

So lebten sie lange Zeit vergnügt; da ritt einmal der alte König aus, verirrte sich und kam zu dem Schloss.

74

Nachdem er aber fortgeritten war, schickte sie ein paar Diener nach, die ihn anhalten und untersuchen mussten, ob er den goldenen Becher nicht gestohlen hat, und wie sie ihn in seiner Tasche fanden, brachten sie ihn mit zurück.

75

Da freute sich der König, und sie lebten vergnügt zusammen, und nach seinem Tod war Hans Dumm König.

(A) Er wunderte sich darüber, weil er es noch nie gesehen hat, und kehrte ein. Die Prinzessin erkannte gleich ihren Vater, er aber erkannte sie nicht, er dachte auch, sie sei schon längst im Meer ertrunken. Sie bewirtete ihn prächtig, und als er wieder nach Hause wollte, steckte sie ihm heimlich einen goldenen Becher in die Tasche.

(B) „O ja,“ sagte Hans Dumm, *„das ging mich wohl etwas an, denn ich habe es einmal gewünscht, dass du ein Kind bekämst, und was ich wünsche, das trifft ein.“*

(C) Hans Dumm freute sich, wollte aber die Prinzessin nicht heiraten, nahm die geschenkte Zitrone und ging nach Hause. Der König konnte nicht verstehen wie es passieren konnte, dass so ein Mensch in die Kirche kam.

(D) Am Ende befahl er, die Prinzessin solle mit dem Kind in die Kirche gehen, da solle ihm eine Zitrone in die Hand gegeben werden, und wem es die reiche, solle der Vater des Kindes und Gemahl der Prinzessin sein.

(E) Er schwur der Prinzessin, er habe ihn nicht gestohlen und wisse nicht, wie er in seine Tasche gekommen sei. „Darum,“ sagte sie, *„muss man sich hüten, jemanden gleich für schuldig zu halten,“* und gab sich als seine Tochter zu erkennen.

(F) Es war aber in der Stadt ein Junge, der nicht recht klug war und darum hieß er Hans Dumm. Er drängte sich ungesehen zwischen den anderen auch in die Kirche, und wie das Kind die Zitrone austeilen sollte, so reichte es sie dem Hans Dumm.

(G) Als sie mitten in dem Saal waren, sagte Hans Dumm: *„Nun wünsche ich, dass ich ein junger und kluger Prinz werde!“* Da war er sehr schön und freundlich, und er gefiel der Prinzessin sehr gut.



Teil 3: Die Stimme verrät, was das Gegenüber fühlt (6 Punkte)

Lesen Sie den Text und die darauffolgenden Aussagen, in denen die Wörter **76–81** fehlen. Ergänzen Sie jeweils nur die in den Klammern vorgegebene Zahl der Wörter.

Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Die Gefühlslage eines Mitmenschen lässt sich womöglich am besten durch bloßes Zuhören – ohne Beobachten der Mimik – einschätzen. Zu diesem Ergebnis kommt Michael Kraus von der amerikanischen Yale University. Er hatte für seine Studie 1 800 sich unbekannte Menschen in verschiedene Gesprächssituationen gebracht, beispielsweise in einem dunklen oder beleuchteten Raum.

Das Ergebnis: Wenn die Probanden den Gesprächspartner nicht sahen, sondern nur hörten, konnten sie dessen Emotionen am genauesten einschätzen. *„Möglicherweise ist es nicht die beste Strategie, aus der Mimik oder aus der Kombination von Stimme und Mimik die Stimmung oder die Absichten des Gegenübers richtig einzuschätzen“*, sagt Kraus.

Es ist für uns enorm wichtig, die Gefühle unserer Mitmenschen richtig zu beurteilen. Jeder von uns sendet durch Mimik, Gestik und Stimme Signale aus, die etwas über sein Innenleben verraten. Diese richtig zu deuten, ist eine enorme Herausforderung für unser Gehirn.

Genaues Zuhören ist laut Kraus das Erfolgsrezept, um jemanden zu verstehen. Bei Trauer spricht man mit tiefer Tonlage und eher monoton, bei Ärger und Freude ist die Stimme höher und die Sprachmelodie ist abwechslungsreicher. Ein Anzeichen für Angst ist eine hohe, monotone Stimme, die gegen Ende des Satzes noch mal ansteigt.

Und noch etwas trägt dazu bei, dass die Stimme Emotionen besonders authentisch transportiert: In der Stimme seien Gefühle besonders schwer zu verschleiern, schreibt Kraus. Es erfordere sehr viel Selbstkontrolle, denn selbst kleinste Nuancen würden vom Gegenüber wahrgenommen. Mimik und Gestik könnten viel stärker gesteuert werden – auch um zu täuschen.

Zudem hat das Gehirn einen Vorteil, wenn es nur zuhören muss: Es müsse sich dann nur auf ein Signal konzentrieren und könne so schneller und genauer arbeiten, schreibt Kraus. Das häufige Wechseln zwischen verschiedenen Aufgaben führe dagegen zu insgesamt schlechteren Ergebnissen. Das gelte auch in der Emotionswahrnehmung: Vielen Menschen falle es möglicherweise auch deshalb schwer, die Gefühle ihrer Mitmenschen einzuschätzen, weil sie ihre Aufmerksamkeit zwischen den Kommunikationsformen aufteilen.

Dass die Stimme zahlreiche Informationen über unsere Gefühlswelt transportiert, zeigen auch Versuche mit Computern. *„Die Signale, die wir über die Stimme aussenden, sind so zuverlässig, dass auch Computer sie lernen können“*, erklärt Björn Schuller, Professor für maschinelles Lernen im Gesundheitswesen an der Universität Augsburg.

Er und sein Team haben Programme entwickelt, die anhand von stimmlichen Merkmalen wie Lautstärke, Geschwindigkeit oder Tonlage, Aussagen über den emotionalen Zustand treffen. Derzeit arbeiten sie daran, die maschinelle Emotionserkennung durch die Stimme auch in der Medizin zu nutzen.

Erste Ergebnisse gibt es bereits, sie sind jedoch noch nicht reif für die Praxis.

„Wir haben Methoden zur Früherkennung von verschiedenen Krankheiten und Entwicklungsabweichungen entwickelt“, sagt Schuller, der nicht an der Studie beteiligt war. Zum Beispiel könnten sie schon im Alter von zehn Monaten eine Prognose für mögliche Entwicklungsstörungen geben. Auch Tonspuren aus alten Filmaufnahmen ließen sich auswerten, um eine Stimme zu analysieren, so der Forscher. So könne man etwa auf den Herzschlag der Schauspielerin Marilyn Monroe schließen, kurz bevor sie einen Filmpartner küsst.

76	Für unser Gehirn ist es immer , wenn es nur zuhören muss und so schneller und exakter arbeiten kann.	(2 Wörter)
77	Wer , spricht eher monoton und seine Stimme ist tiefer.	(1 Wort)
78	Aus der Studie hat sich ergeben, dass auch die unbekannten Personen nicht unbedingt Mimik und Gestik brauchen, um die ihres Gesprächspartners einzuschätzen.	(1 Wort)
79	Nonverbale Kommunikationssignale lassen sich nämlich besser als die Stimme , wenn man seine Gefühle möchte.	(2 Wörter)
80	Wenn die der Menschen zwischen die Kommunikationsformen aufgeteilt wird, fällt es ihnen schwer, die Gefühle in der Stimme richtig einzuschätzen.	(1 Wort)
81	Auch Computer können Emotionen aus der Stimme erkennen. Das könnte später in der Medizin helfen, verschiedene Krankheiten zu erkennen.	(1 Wort)



Teil 4: Wenn ein Tablet die Tusche ersetzt (9 Punkte)

Lesen Sie die folgenden neun Aussagen. Darauf folgen vier Texte. Entscheiden Sie, zu welchem Text (A), (B), (C), oder (D) die Aussage 82–90 passt. Zu einem Text können auch mehrere Aussagen passen.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen mit dem Piktogramm .

Aussage 82–90	Text (A)–(D)
82 Digitalisierung ermöglicht vor allem den jüngeren Künstlern mit mehr Freude zu experimentieren.	BUCHSTABE:
83 Seit Jahren begleiten sie die Texte und sind ihre wichtigen Bestandteile.	BUCHSTABE:
84 Die originelle klassische Illustration kann doch mehr beeindrucken.	BUCHSTABE:
85 Seine am Computer entstandenen Werke wirken wie handgemacht.	BUCHSTABE:
86 Das Bild ist nicht nur zum Anschauen, sondern auch zum Anhören da.	BUCHSTABE:
87 Jeder kann selbst zu einem Teil der Illustration werden.	BUCHSTABE:
88 Mit seinen Werken reißt er die Maske vom Gesicht der heutigen Welt.	BUCHSTABE:
89 Auch wenn man es verweigert, hält man sich davon nicht lange fern.	BUCHSTABE:
90 Sowohl im Ausland als auch in Deutschland wird ihm die Hochachtung erwiesen.	BUCHSTABE:

(A)	Schon in mittelalterlichen Handschriften begleiteten sie die Texte, spätestens seit Beginn des Buchdrucks wurden sie unverzichtbar: Illustrationen. Seit einigen Jahren befindet sich diese Zeichenkunst, die inzwischen in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und natürlich im Netz häufiger Begleiter des geschriebenen Wortes ist, in einem rasanten technologischen Wandlungsprozess. Die Digitalisierung verändert die Kunst und das Handwerk. Einer der bekanntesten und renommiertesten Illustratoren weltweit ist Christoph Niemann. Nach elf Jahren in New York und unzähligen Titelseiten für <i>The New Yorker</i> und die <i>New York Times</i> lebt er seit 2014 wieder in Berlin. An seinen Arbeitgebern und seinem Erfolg hat das nichts geändert – im Jahr 2017 wird er mit einer Werkretrospektive im Cartoon-Museum Basel geehrt.
(B)	Niemann hat sich seit seinem Karrierebeginn in den 1990-er Jahren mit den neuen Medien auseinandergesetzt und diese immer wieder auch in seinen Arbeiten thematisiert. Seine von subtilem Humor geprägten Gestaltungen von Titelseiten entlarvten schon oft die Absurditäten der modernen Welt auf federleichte Weise, wie beispielsweise die japanische Geisha mit einem Mantel aus Pokemon-Figuren und einem Fächer aus Handys für <i>The New Yorker</i>. Oft kombiniert Niemann Zeichnungen, Basteleien und Fotos zu originellen und witzigen Bildeinfällen, die dem Betrachter ein sicheres Aha-Erlebnis verschaffen. Ein guter Teil von Christoph Niemanns Arbeiten ist durch die anscheinende Simplizität seiner mit wenigen Tuschestrichen hingeworfenen schwarzen Linien leicht wiederzuerkennen. Doch trotz ihres hausgemachten Aussehens sind diese meist am Computer entstanden.
(C)	Christoph Niemanns Neugier für digitale Neuerungen hat ihn jüngst dazu gebracht, sich mit Smartphone-Apps zu beschäftigen. Nach der Bilderbuch-App <i>Streichelzoo</i> hat er 2016 <i>Chomp</i> entwickelt. Niemann verbindet darin pointierte Animationen, illustrierte Tiere, Berufe oder Situationen mit Selfie-Fotos, die der Nutzer selbst aufnimmt. Die jungen oder älteren Nutzer schlüpfen so in aberwitzige Rollen, gleichzeitig entsteht ein komischer Effekt, dem sich selbst digitale Verweigerer kaum entziehen können.
(D)	Wie steht die jüngere Generation den Illustratoren der Digitalisierung gegenüber? Der Leipziger Künstler Robert Deutsch: „<i>Ich lege sehr viel Wert auf das Original, da es bei Ausstellungen mehr Eindruck macht als ein Ausdruck.</i>“ Doch er schätzt auch die Möglichkeiten der Digitalisierung: „<i>Die animierte Illustration finde ich reizvoll, so wie die animierten Zeitungen in den Harry-Potter-Filmen.</i>“ Es ergeben sich auch neue Projekte, die seine Experimentierfreude wecken. Zum Beispiel eine vom Mitteldeutschen Rundfunk auf unkonventionelle Weise produzierte Kurzhörspielreihe, in Form der Webradio-Novelle. „<i>Ich entwerfe ein riesiges Wimmelbild zum Durchscrollen. An verschiedenen Punkten des Bildes kann sich der Betrachter einzelne Folgen anhören.</i>“

ENDE

Quellenverzeichnis

- <http://www.augsburger-allgemeine.de/wirtschaft/Frau-Weber-was-ist-das-Geheimnis-guter-Werbung-id41224642.html>, *Frau Weber, was ist das Geheimnis guter Werbung*, 16. 10. 2017, adaptiert.
- <https://tageswoche.ch/gesellschaft/heiliger-bimbam-was-essen-die-jungen-gesund-heute/>, *Essgewohnheiten von Jugendlichen*, 16. 10. 2017, adaptiert.
- <https://bessergesundleben.de/warum-schokolade-gesund-ist/>, *Warum Schokolade gesund ist*, 16. 10. 2017, adaptiert.
- <https://de.babbel.com/de/magazine/polyglot-bros-rivalen>, 23. 10. 2017, adaptiert.
- <https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article6913222/Jugendliche-wollen-keinen-Augenkontakt-mehr.html>, 21. 10. 2017, adaptiert.
- <https://www-de.scoyo.com/eltern/lernen/lernen-mit-spass/experten-interview-lernen-mit-spass>, 15. 10. 2017, adaptiert.
- https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/hans_dumm, 20. 10. 2017, adaptiert.
- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/psychologie-die-stimme-verraet-was-das-gegenueber-fuehlt-a-1172401.html>, 11. 10. 2017, adaptiert.
- <https://www.goethe.de/de/kul/lit/20982770.html>, 19. 10. 2017, adaptiert.

Pokyny na vyplňovanie odpovedového hárka

Odpovedové hárky budú skenované, nesmú sa kopírovať, krčiť ani prehýbať.
Aby skener vedel prečítať vaše odpovede, musíte dodržať nasledujúce pokyny:

- Píšte perom s čiernou alebo modrou náplňou. Nepoužívajte tradičné plniace perá, veľmi tenko píšuce perá, obyčajné ceruzky ani pentelky.

- Riešenia **úloh s výberom odpovede** zapisujte krížikom .

- Správne zaznačenie odpovede **(C)**

A	B	C	D
☐	☐	☒	☐

- Nesprávne zaznačenie odpovede **(C)**

A	B	C	D
☒	☐	☒	☐

A	B	C	D
☐	☐	☒	☐

- V prípade chybného vyplnenia údajov alebo odpovedí postupujte podľa nasledujúcich pokynov.
V žiadnom prípade nepoužívajte nový odpovedový hárak.

- Keď sa pomýlite alebo neskôr zmeníte názor, úplne zaplňte políčko s nesprávnym krížikom a urobte nový krížik.

A	B	C	D
☒	☐	☒	☐

- Ak náhodou znovu zmeníte názor a chcete zaznačiť pôvodnú odpoveď, urobte krížiky do všetkých políčok a zaplnené políčko dajte do krúžku.

A	B	C	D
☒	☒	☒	☒

- Odpovede na **úlohy s krátkou odpoveďou** napíšte do príslušného poľa odpovedového hárka čitateľne písaným alebo tlačným písmom. Pri použití tlačného písma **rozlišujte veľké a malé písmená**.

Neotvárajte test, pokiaľ nedostanete pokyn!